

Treffen des Hamburger Ratschlag mit der Sozialsenatorin

Forderungen an Senat überreicht

Der Hamburger Ratschlag, ein Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen, will Weichen für eine nachhaltige Zukunft der Stadt stellen. Gemeinsam mit ihren Mitstreitern überreichte Sprecherin Prof. Dr. Christa Randzio-Plath ihre Forderungen und Empfehlungen an Senatorin Dr. Melanie Leonhard.

Eine kurze Unterbrechung von den laufenden Haushaltsverhandlungen im Hamburger Rathaus gab es vor Kurzem für die Hamburger Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard. In der Rathausdiele traf sie die Vertreter des Hamburger Ratschlags und nahm aus den Händen der Sprecherin Christa Randzio-Plath die Forderungen entgegen. An ihrer Seite waren die großen Unterstützer der Initiative, allen voran SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher. Ebenfalls gekommen waren Karsten Weitzenegger (Internationale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung), Dr. Wolfgang Lührsen (Vorstand BUND Landesverband Hamburg) sowie Naciye Demirbilek (W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik) und Jochen Menzel (Zukunftsrat Hamburg).

Der Hamburger Ratschlag ist ein Zusammenschluss verschiedener Nichtregierungsorganisationen in der Stadt. Unter der Federführung des Marie-Schlei-Vereins, der W3-Werkstatt für internationale Kultur, dem Zukunftsrat Hamburg und dem Eine-Welt-



Foto: S. Rahlf/SoVD

V. li.: Dr. Wolfgang Lührsen, Klaus Wicher, Karsten Weitzenegger, Jochen Menzel, Senatorin Dr. Melanie Leonhard, Prof. Dr. Christa Randzio-Plath und Naciye Demirbilek.

Netzwerk wird der Ratschlag von den verschiedensten Verbänden und Organisationen unterstützt. Dazu zählen u. a. der SoVD, der DGB und ver.di, aber auch der BUND und die Lawaetz Stiftung. Das Ziel ihrer Arbeit ist die nachhaltige Umsetzung der Agenda 2030, für eine gute Zukunft und ein gutes Zusammenleben für alle Menschen nicht nur in der Hansestadt, sondern weltweit. Der Hamburger Ratschlag

spricht Empfehlungen aus, die Ungleichheit beenden, Geschlechtergerechtigkeit fördern, Armut bekämpfen sowie Menschenrechte, Wirtschaft und Arbeitswelt schützen und verbessern könnten, in der Hoffnung, dass Hamburg in diesem Prozess Verantwortung übernimmt und darüber hinaus als Vorbild für andere dient. Der SoVD hat sich besonders auf dem Gebiet der Armutsbekämpfung engagiert.

Wicher als Redner bei der Harburger Seniorendelegiertenversammlung

Die Politik muss jetzt handeln!

In Anwesenheit der neuen Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen berichtete Klaus Wicher auf der Harburger Seniorendelegiertenversammlung ausführlich über die Ursachen und Auswirkungen von Armut und formulierte seine Forderungen an die Politik.

Auch wer heute ein erfülltes Arbeitsleben und langjährige Beitragszahlungen in die Rentenversicherung vorweisen könne, müsse damit rechnen, im Alter zu wenig zum Leben zu haben, sagte Wicher. Noch schwerer werde es für Menschen mit gebrochenen Erwerbsbiografien, für Langzeitarbeitslose, für diejenigen, die nur Jobs im Niedriglohnsektor haben. Der Hamburger SoVD-Landesverbandschef forderte explizit Maßnahmen für diejenigen, die im Alter in der Armutsfalle stecken, „denn sie können sich aus eigener Kraft nicht mehr aus dieser Lage befreien!“



Die neue Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen.

Als konstruktive Ansätze sieht er beispielsweise die Aufstockung der Grundsicherung

um 20 Euro, die Erweiterung der aufsuchenden Seniorenarbeit auf alle Stadtteile und alle Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren. Weiterhin brauche Hamburg den Ausbau wohnortnaher Angebote wie zum Beispiel der Seniorentreffs und Beratungsstellen sowie den Aufbau eines lokalen Unterstützungsnetzwerks.

Über den Besuch der neuen Harburger Bezirksamtsleiterin freute sich Wicher besonders: „Der direkte Kontakt mit Vertretern aus Verwaltung und Politik zeigt uns, dass die Stimme der Seniorenvertretungen und des SoVD in Hamburg gehört werden!“

Ansichten

Liebe Mitglieder,



Klaus Wicher

Seniorinnen und Senioren haben einen Anspruch auf ein gutes Leben im Alter, das ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Aber was ist mit den Frauen, die über lange Zeit Kinder zu Hause erzogen haben oder einen lieben Menschen aufopferungsvoll gepflegt und nur in Teilzeit gearbeitet haben? Was ist mit behinderten Menschen oder chronisch Kranken, die ja für ihr Schicksal nichts können? Was ist mit den vielen Erwerbsminderungsrentnern, die aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem Arbeitsleben ausscheiden mussten? Darüber hinaus gibt es viele Menschen, die lange und hart gearbeitet haben und trotzdem nur eine kleine Rente erhalten oder gar von Grundsicherung leben müssen: In Altersarmut kann man auch landen, wenn man fleißig gewesen ist!

Einen Weg heraus gibt es nicht. Wer sich im Alter etwas leisten möchte, muss dann notgedrungen weiter arbeiten gehen. Mal ins Theater oder Kino, mit den Enkeln ein Eis essen, das Oma oder Opa bezahlen kann – das ist sonst nicht drin.

Angesichts der stetig steigenden Altersarmut empfinde ich die Diskussion dazu immer mehr als scheinheilig. Auch diejenigen, die behaupten, dass nur altersarm ist, wer Grundsicherung erhält, sehen nicht die Realität. In Hamburg sind fast 17 Prozent der über 65-Jährigen armutsgefährdet. Das heißt, sie müssen in unserer teuren Hansestadt von monatlich 1096 Euro (Alleinstehende) leben. Hamburg sträubt sich bisher, den Grundsicherungsempfängern nach dem Vorbild von München 20 Euro im Monat zusätzlich zu bezahlen. Zwar will der Bund mit der Lebensleistungsrente die Lage für ca. 20 Prozent der Grundsicherungsempfänger verbessern, verschwiegen wird aber, dass auch sie trotzdem arm bleiben.

Ich möchte mit diesem Beitrag die Diskussion darüber, wie man armen, alten Menschen helfen kann, wieder in Gang bringen. Warum wird zum Beispiel der Ansatz des SoVD zu einer Rente nach Mindestentgeltpunkten oder von Freigrenzen in der Grundsicherung für Ansprüche in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht aufgegriffen? Auch müssen wir die Diskussion um eine Bürgerversicherung (Erwerbstätigenversicherung) neu beleben: Das wäre ein Weg aus dieser armseligen Diskussion!

Ihr Klaus Wicher,
1. Landesvorsitzender

Vortrag im Langenhorner Bürgerforum

Armut bei Jung und Alt

Bei einem Diskussionsabend im Langenhorner Bürgerforum sprach Klaus Wicher über die steigende Armut in Hamburg. Eingeladen hatte Gulfam Malik, Bürgerschaftsabgeordneter der SPD für den Bezirk Nord.

In einem spannenden Vortrag beleuchtete Klaus Wicher das Thema Armut aus verschiedenen Blickwinkeln. Er beschrieb zunächst die traurige Realität: „Armut zieht sich durch alle Generationen.“ In Hamburg werde jedes vierte Kind in armen Verhältnissen groß, und bei rund 26000 Seniorinnen und Senioren reiche die Rente nicht zum Leben, sie müssten Grundsicherung im Alter beantragen. Im Bezirk Nord treffe das 7,3 Prozent der über 65-Jährigen.

Der SoVD-Landesverbandschef prognostizierte: „Wenn Hamburg nicht selbst bereit ist, Fehler im System zu bekämpfen und sich allein auf den Bund verlässt, dann befürchte ich, dass die soziale Schere in unserer Stadt immer weiter aufgeht!“

Im Anschluss gab es Zeit für Fragen und Diskussionen.

21 000. Mitglied im SoVD Hamburg begrüßt

Unterstützung erhalten

Aleksej Wan ist das 21 000. Mitglied im Landesverband. Ihn bewegte die gute Rechtsberatung durch Fachjurist Karsten Strasser zum Eintritt in den SoVD. Klaus Wicher gratulierte persönlich.

Wans Fall zeigt, dass auch für jüngere Menschen, die in Problemlagen geraten und nicht weiterwissen, der SoVD ein wichtiger Ansprechpartner ist.

Der gelernte Maler und Lackierer musste seinen Beruf nach einem Motorradunfall aufgeben und begann eine Umschulung. Wegen einer Unterbrechung aus gesundheitlichen Gründen gibt es jetzt Auseinandersetzungen mit der Rentenversicherung. Der Harburger, der in Wilstorf lebt, ist zuversichtlich, dass der SoVD ihm helfen kann: „Meinen Fall betreut jetzt Herr Suppels, ich hoffe, dass sich jetzt alles schnell klärt“, wünscht er sich.



Klaus Wicher (li.) begrüßt Neumitglied Aleksej Wan.

Beratungs- und Kursangebot für Pflegende

... Beratungszentrum Barmbek, Pestalozzistraße 38

22. Februar, 13–14 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“.

22. Februar, 14.30–17.30 Uhr: Orientierungskurs Demenz „Was heißt denn hier Demenz?“.

... im Beratungszentrum Lurup, Luruper Hauptstraße 149

11. Februar, 15–16 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“.

... im Beratungszentrum Harburg, Winsener Straße 13

25. Februar, 15–16 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“.

Anmeldung erforderlich unter Tel.: 040/6116070, oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de.

Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät diese in allen Fragen des Sozialrechts. Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

So erreichen Sie uns: Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de.

Hier sind wir für Sie vor Ort:

- **Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38**, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs jeweils 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- **Alte Holstenstraße 30**, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- **August-Krogmann-Straße 52**, im Berufsförderungswerk (Haus W, Raum 34, Erdgeschoss), 22159 Hamburg. Montags und freitags jeweils 10–12 Uhr.
- **Gefionstraße 3**, im Bürgertreff in Altona (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- **Luruper Hauptstraße 149**, 22547 Hamburg (gegenüber Eckhoffplatz). Dienstags bis donnerstags jeweils 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- **Serrahnstraße 1**, im DGB-Zentrum Bergedorf, 21029 Hamburg. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 14.30–16.30 Uhr (Beratung auch in türkischer und englischer Sprache).
- **Tangstedter Landstraße 41**, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- **Winsener Straße 13**, 21077 Hamburg. Montags 9–12 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr, donnerstags 14.30–17.30 Uhr.



Termine der Ortsverbände

Angebot für alle OVs

14. Februar, 18.30 Uhr: „Plötzlich Pflegefall: Wie geht's weiter?“, Vortrag von Martin Moritz (Die Angehörigenschule), KulturA Kulturzentrum, Otto-Grot-Straße 90.

17. Februar, 11–17 Uhr: Aktivoli-FreiwilligenBörse, Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1. An mehr als 150 Ständen können Sie nach einem passenden Engagement suchen, sich über gemeinnützige Projekte informieren und mit Menschen ins Gespräch kommen, die sich bereits freiwillig engagieren.

Vorschau: 6. März, 14 Uhr: Kappenfest im Hamburg-Haus mit Livemusik, Tickets für 8 Euro (inkl. Kaffeetrinken) bei Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

Vorschau: 26. Mai: Helgoland-Fahrt mit dem Katamaran „Halunder-Jet“ zum vergünstigten Preis (54,80 Euro), Tickets bei Seipp, Tel.: 5 00 06 53.

Treff Altengamme/Ochsenwerder

Neuer Versammlungsort: Gasthof am Elbdeich, Neuen-gammer Hausdeich 2.

28. Februar, 18 Uhr: „Neues Handy zu Weihnachten und was nun?“ – Tipps für Anfänger von Android-Handys.

OV Altona-Mitte

13. Februar, 15 Uhr: Film-nachmittag, Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

OV Bahrenfeld

21. Februar, 15 Uhr: „Umwelt und Nachhaltigkeit“, Tristan Jorde (Verbraucherzentrale) informiert, Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck, Woyrschweg 21/23.

Treff Billstedt

14. Februar, 15 Uhr: Vorstel-lung des ASB-Notrufs, AWO-Seniorentreff Billstedt Center, Lorenzenweg 2 B.

OV Barmbek-Nord

12. Februar, 15 Uhr: Informa-tionen zur Datenschutzverord-nung, Bürgerhaus Barmbek, Lorichstraße 28 a.

OV Bergstedt-Sasel

4. Februar, 17 Uhr: Jahres-hauptversammlung.
18. Februar, 15 Uhr: Spiele-nachmittag.
Ort: Sportlerheim „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

OV Bramfeld/Farmsen

12. Februar, 15 Uhr: Jah-reshauptversammlung, Max-Brauer-Haus, Seniorenwohn-anlage der Alida-Schmidt-Stiftung, Hohnerredder 25.

Treff Dulsberg

20. Februar, 16.30 Uhr: Klön-nachmittag, Marktmeister-häuschen (gegenüber Eulen-kamp 1).

OV Eimsbüttel

7. Februar, 16 Uhr: Patien-tenverfügung und Vorsorge-vollmacht, Tanja Bresch, Ju-ristin des SoVD, informiert, Gaststätte „Am Sportplatz-ring“, Sportplatzring 47.

OV Iserbrook/Finkenwerder

2. Februar: Tagesfahrt zum Bäckerkarneval in Walsrode. Infos und Anmeldung bei Jür-gen Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

8. Februar, 15 Uhr: Umwelt und Nachhaltigkeit, Tristan Jorde (Verbraucherzentrale) informiert, Restaurant „Zor-bas“, Heidrehmen 23.

23. Februar: Tagesfahrt nach Kappeln mit Grünkohlbüfett. Infos und Anmeldung bei Jür-gen Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

OV Langenhorn

22. Februar, 14 Uhr: Jahres-hauptversammlung, anschlie-ßend Fotoshow der Aktivitäten im letzten Jahr, Langenhor-ner Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41.

23. Februar: Tagesfahrt in die Wingst zum Grünkohlbü-fett, Anmeldung bei Seipp, Tel.: 5 00 06 53.

OV Lurup/Osdorf

15. Februar, 16 Uhr: „Zur Geschichte von Osdorf“, Refe-rent: Dr. Gerhard Jarms vom Bürger- und Heimatverein Osdorf, AWO-Seniorentreff, Bürgerhaus Bornheide, Pav. 5 (orange), Bornheide 76 e.
26. Februar, 16 Uhr: Kurz vorgestellt: Bürgerverein Lu-rup, Sportlerheim SV Lurup, Flurstraße 7.

OV Marmstorf

5. Februar, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken, Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchenweg 21.

12. Februar: Tagesfahrt zum Backtheater in Walsrode. In-formation und Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 769 102 25.

20. Februar, 16 Uhr: „Alles rund um die neuen Pflegegra-de“, Referentin: Brigitte Kre-belder, 2. Landesvorsitzende, informiert, Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12-14.

Vorschau: 13. bis 18. März: Urlaubsfahrt in das Riesen-gebirge, nach Niederschlesien und Breslau. Information und Anmeldung bei Hartmut Paw-lak, Tel.: 76 91 02 25.

OV Niendorf/Schnelsen

7. Februar, 10.30–12.30 Uhr:

„Sprechstunde zur Markt-zeit“, Garstedter Weg 13.

14. Februar, 16 Uhr: „Die Geschichte des Tierparks Hagenbeck“, Referent: Cord Crasselt (Stiftung Hagenbeck). Anschließend Filmvorführung über die Geburt einer Giraffe, AWO-Aktivtreff Niendorf, Ti-barg 1 b.

26. Februar: Wanderung zum Eppendorfer Moor, In-fos und Anmeldung bei Mi-chael Burkard, Tel./AB: 5 55 38 21 oder Werner Finck, Tel./AB: 5 51 28 40. Nur noch begrenzte Plätze vorhanden!

Treff Ottensen/Groß Flottbek

27. Februar, 15 Uhr: „His-torie und moderne Aufgaben eines zoologischen Gartens“, Referent: Cord Crasselt (Stif-tung Hagenbeck), DRK Se-niorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

OV Rahlstedt

19. Februar, 15 Uhr: Infor-mationen zum Datenschutz, Sozialer Dienst Karin Kaiser (Hameister-Haus), Rahlsted-ter Straße 187 a.

Treff Rothenburgsort

13. Februar, 15 Uhr: „His-torie und moderne Aufgaben eines zoologischen Gartens“, Referent: Cord Crasselt (Stif-tung Hagenbeck), AWO-Se-niorentreff, Rothenburgsorter Marktplatz 5.

Treff Süderelbe

12. Februar, 16 Uhr: „Gut und sicher wohnen“, Refe-rent: Lukas Baer (Mieterverein zu Hamburg), Landhaus Jäger-hof, Ehestorfer Heuweg 12-14, Infos und Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

OV Volksdorf

12. Februar, 16 Uhr: Klön-nachmittag, Restaurant „Lu-isenhof & Dubrovnik“, Am Luisenhof 1.

13. Februar: Besuch des Pla-netariums, Infos und Anmel-dung bei Karin Nommensen, Tel.: 6 40 32 62.

26. Februar, 16 Uhr: Spiel-nachmittag im Luisenhof.

Treff Wilhelmsburg

21. Februar, 18 Uhr: gesel-liger Abend, Bürgerhaus Wil-helmsburg, Mengestraße 20.

OV Wilstorf

5. Februar, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken, Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchenweg 21.

13. Februar, 16 Uhr: Sicher-heit im Alter, Referent: Rüdiger Voss (LKA Harburg), „Zur Außenmühle“, Vinzenzweg 20.